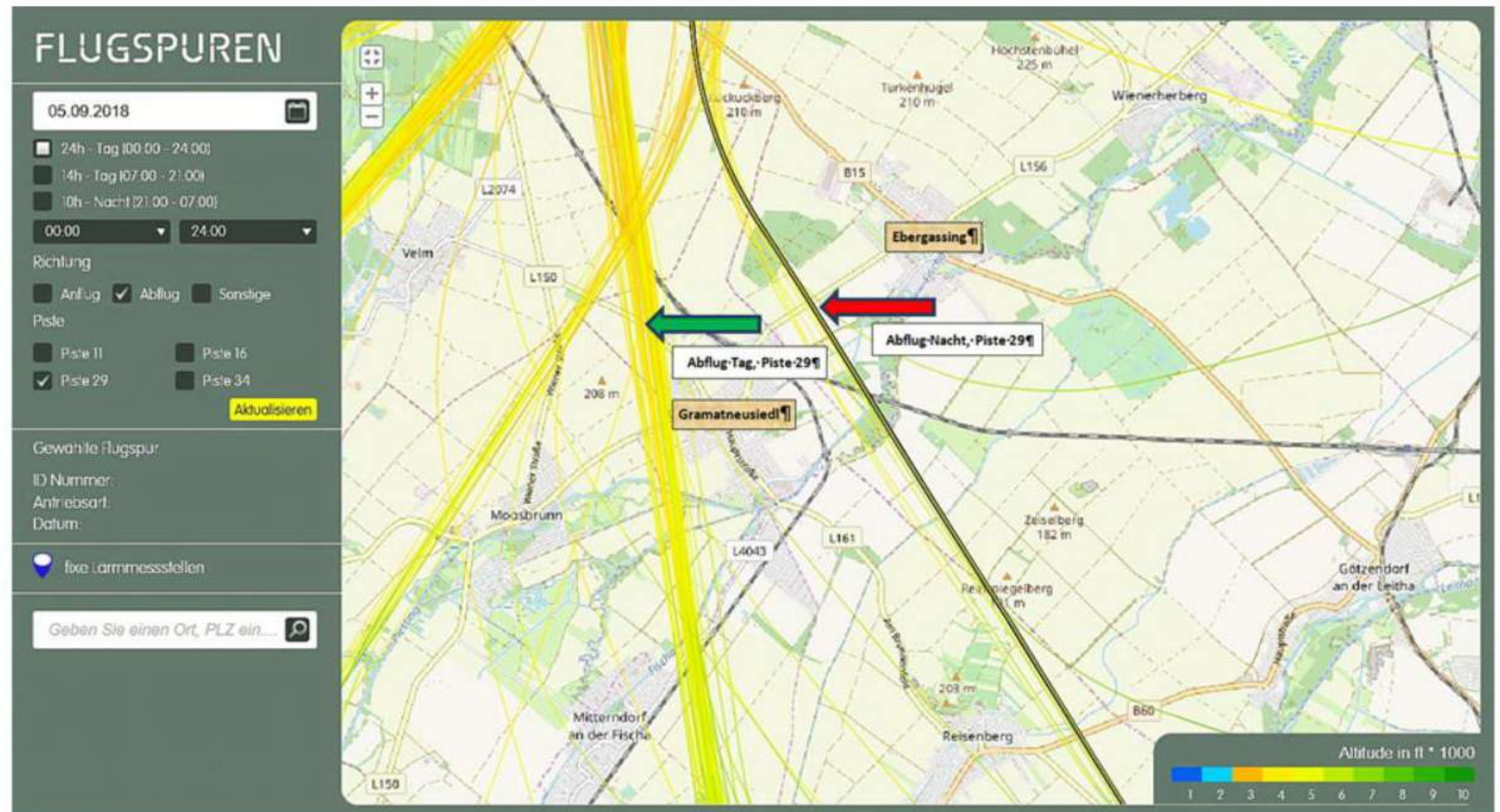


# Fluglärm – in der Nacht lauter als am Tag!

**Unverständlich ist für uns, dass trotz der eindeutigen und schon lange vorliegenden Messergebnisse noch keine geeigneten Schritte zum Schutz der Bevölkerung veranlasst wurden.**

(Bild: flugspuren.at)



## 179 Unterschriften gegen die Pistenverlegung

**Der Protest gegen die Zunahme des Fluglärms über Ebergassing durch eine Verlegung von Flugrouten zieht sich quer durch die Bevölkerung und diese erwartet sich nun ein entschlossenes Einschreiten des Bürgermeisters.**

In einer kurzen Aktion der Eber gelang es spontan innerhalb weniger Tage schon 179 Unterschriften gegen die gravierende Auswirkung der Pistenverlegung zu sammeln. Praktisch jede angesprochene Person hat die Beeinträchtigung der Lebensqualität bemängelt. **Bei einer Volksbefragung würde die Verlängerung des Probebetriebs also wohl mit überwältigender Mehrheit abgelehnt werden.**

Wie berichtet kam es gegen Ende 2016 zu einer Aufteilung von Flugrouten.

Bis zu diesem Zeitpunkt verlief eine wichtige Flugroute (Abflug, Piste 29) Tag und Nacht westlich von Gramatneusiedl. Seit Ende 2016 verläuft die Nachtflugroute (22:00 bis 07:00) zwischen Gramatneusiedl und Ebergassing **und damit wesentlich näher zum Ort** (siehe Grafik). Dadurch sind die Flugzeuge auch wesentlich lauter wahrnehmbar. Aus offiziellen uns vorliegenden Unterlagen hat der Fluglärm (äquivalenter Dauerschallpegel) seit der Änderung 2016 bei der Pistenbetriebsrichtung „westliche Winde“ im Nachtzeitraum ganz wesentlich zugenommen. Vereinfacht dargestellt ist es nun hier in der Nacht lauter als am Tag.

Die einzelnen Flugereignisse sind teils so laut, dass der Nachtschlaf unakzeptabel gestört ist.

**Der Ort verliert dadurch massiv an Lebensqualität. Auch die Grundstücke werden durch steigenden Umgebungslärm entwertet.**

**Nun ist der Bürgermeister am Zug, um die probeweise Verlegung der Flugroute wieder rückgängig zu machen.** Er ist in Sachen der Verhandlung der Flugrouten der offizielle Vertreter der Gemeinde. Unverständlich ist für uns, dass trotz der eindeutigen und schon lange vorliegenden Messergebnisse **noch keine geeigneten Schritte zum Schutz der Bevölkerung veranlasst wurden.**

**Bitte richten Sie Ihren Protest auch schriftlich an die Gemeinde und an das Dialogforum** [gemeinde@ebergassing.at](mailto:gemeinde@ebergassing.at) und [w.hesina@dialogforum.at](mailto:w.hesina@dialogforum.at).

**Gemeinsam können wir es schaffen!**

Suche nach größerer Ordination geht weiter:

# Dr. Vikydal und Dr. Reichhart bleiben!

☞ Für wohl reichlich Verwirrung und Falschmeldungen in Medien und Facebook-Postings sorgten Äußerungen des Bürgermeisters rund um die Ordinationspraxis von Dr. Vikydal und Dr. Reichhart.

Vieles ließe sich vermeiden, würde unser Herr Bürgermeister doch direkt mit Hr. Dr. Vikydal Kontakt aufnehmen und nicht „hintenherum“ Informationen einsammeln oder Dinge behaupten, die so nicht stimmen. Wir – die Eber – sind stets bemüht, dass der Gemeindebevölkerung eine optimale medizinische Versorgung zur Verfügung steht. Wir haben uns mit Dr. Vikydal zusammengesetzt und können folgendes berichten:

Die Bevölkerung ist in den letzten Jahren angewachsen und damit natürlich auch der Bedarf an ärztlichen Leistungen. Das große Verantwortungsbewusstsein von Dr. Vikydal hat dazu geführt, dass gemeinsam mit Dr. Reichhart nun in der Ordination zwei Mediziner tätig sind. Doch auch das reicht inzwischen nicht mehr, **die Ordination ist überlastet und platzt aus allen Nähten.**

Mangels Alternativen an geeigneten Räumlichkeiten im Ort war als Ausweg eine größere Ordinationspraxis in Gramatneusiedl angedacht, die jedoch aufgrund sich ändernder Bedingungen nicht mehr in Betracht gezogen wurde. Andere BürgermeisterInnen haben die Wichtigkeit einer guten ärztlichen Versorgung schon lange erkannt und bemühen sich aktiv darum. Nicht so in Ebergassing. **Zitat Vizebürgermeisterin Nebenführ in facebook: „... Es ist nicht die Aufgabe der Gemeinde, ihren Ärzten eine Ordination zur Verfügung zu stellen. Die Steuergelder ihrer Bürger braucht die Gemeinde für den Straßenbau ...“.** Bürgermeister Stachelberger lt. Zitat in der NÖN: Er habe Vikydal auch kein Zuckerl für einen Verbleib in



**Akut drohender Ärztemangel in Ebergassing/Wienerherberg kann verhindert werden: Wenn die Gemeindeführung nur will!** (Foto: Eber)

**Ebergassing geboten, zumal dieser ja als Kandidat auf der oppositionellen „Eber“-Liste steht (!).**

**Die Eber fragen: Kommt bei der SPÖ Parteipolitik vor Gesundheitsversorgung?**

Die Schaffung einer neuen Ordinationspraxis ist heute für Ärzte schwieriger denn je. Viele gesetzlichen Auflagen und teure medizinische Einrichtungen sind finanziell schwer zu stemmen. Deshalb fehlen in Österreich auch viele Ärzte am Land.

**Dazu meint Dr. Vikydal:**

„Durch den sowohl in den Spitälern als auch im niedergelassenen Bereich überall spürbaren Ärztemangel ist für uns Ärzte im Bezirk das Hauptthema: wie kann man trotz immer weniger besetzten Kassenstellen und Bevölkerungszuwachs einigermaßen die Versorgung sicherstellen.“

*Nachbargemeinden haben konkrete Unterstützungsangebote vorgelegt, in den bisherigen Besprechungen mit dem Ebergassingener Bürgermeister wurde nur betont, dass Ebergassing ausreichend versorgt sei (Gemeindearzt Dr. Hof) und jedem freistehe wo er arbeiten wolle und finanzielle Unterstützung nicht angedacht sei.*

*Unser Bestreben ist es, kranken Menschen zu helfen, egal welchen Meldezettel sie haben, und die Stammpatienten aus Ebergassing bestmöglich am Standort weiter zu betreuen.“*

*Dr. Gerhard Vikydal*

**Wir Eber finden es sehr gut, dass Dr. Vikydal und Dr. Reichhart im Ort bleiben wollen und werden beide nach Kräften unterstützen, damit die Bevölkerung von der besten medizinische Versorgung in einer größeren modernen Praxis profitieren kann.**

# Desaster am Pfaffenöden – Ende des Golfplatz-Projekts?



(Foto: Eber)

**Zerstörte Landschaft, belastete Umwelt. Die Gemeinde hat dabei viel zu lange zugeschaut:**

**Firma Huber bezahlt weiterhin weder Pacht noch Ablagerungsentgelt an die Gemeinde!**

**Und was ist nun mit dem Golfplatz, der immer als Grund für die anhaltenden Schüttungen vorgeschoben wurde?**

☞ **Eine wahre Bombe ließ der Bürgermeister in der Gemeinderats-sitzung vom 5. September platzen:**

**Firma Huber bezahlt weder Pacht noch Entgelt für die Ablagerungen rund um das Golfplatzprojekt.**

Bürgermeister Stachelberger empfiehlt nun, die erst seit gut einem Jahr abgeschlossenen Verträge gerichtlich auflösen zu lassen, was der Gemeinderat daraufhin auch beschlossen hat.

**Über die unheilvolle Entwicklung des von uns stets kritisierten Projekts haben wir schon mehrmals informiert. Nun dürfte das Desaster perfekt sein,** da vom Einlangen von Zahlungen von der Gemeinde nichts mehr berichtet wurde.

Wir – die Eber – stellen uns ebenso wie viele Bürger aus dem Ort die Frage, **warum ein Deponieunternehmer auf Gemeindegrund(!) fette Gewinne erzielen darf, während die Gemeinde**

**dabei leer ausgeht.** Warum unterlässt die Gemeindeführung geeignete wirkungsvolle Schritte, so dass dieses Desaster dadurch von Monat zu Monat immer größer wird?

## **Wald zerstört für Fa. Huber**

Wir verstehen nicht, warum die Gemeindevertretung **gerichtlich gegen das Lebenswerk von Herrn Kriegler vorgegangen ist** und ihm den Pachtvertrag nicht mehr verlängert hat. Wir erinnern: Johann Krieglers Marillen- und Nussbaumwald am Pfaffenöden, den er für die Bevölkerung gratis zugänglich machen wollte, um die Abholzung zu verhindern. Das hat den Bürgermeister nicht gerührt. (Die Eber haben stets berichtet.)

**Der Wald wurde zerstört und Fa. Huber lud gleich darauf Depo-niematerial ab, obwohl es noch**

**keine vertragliche Einigung mit der Gemeinde gab.**

Nun ist zu befürchten, dass die Gerichtskosten für die Kündigung der Huber-Pachtverträge **massiv die Gemeindegasse belasten werden.** Ein von Fa. Huber zur Besicherung bei Vertragsverletzungen eingesetztes Grundstück dürfte sich unserer Einschätzung noch dazu als nahezu wertlos darstellen, auch wenn aus der Gemeindestube Gegenteiliges verlautet wird.

**Wir werden weiter über diesen Skandal (und was die Gemeindeführung dagegen unternimmt) berichten.**



# Die Bürger des Franzensthal formieren sich – 72 Unterschriften übergeben

☞ Das Thema LKW-Verkehr und Lärm- und Staubemissionen in der Franzensthalstraße und Umgebung ist im ganzen Ort bereits bestens bekannt.

Im Frühjahr bildete sich nach einem Grätzel-Stammtisch der Eber die Bürgerinitiative Pro Franzensthal.

**Aus Protest, dass die vom Bürgermeister versprochene neue Zufahrt über die LH 156 noch immer nicht umgesetzt wurde, lief über den Sommer eine Unterschriftenaktion unter den Anrainern im Franzensthal.**

Gemeinsam mit Hr. Friedrich Nagy, einem betroffenen Anrainer, haben die Eber-Gemeinderäte Georg Aichelburg und Christoph Antel am Montag, 24. 9. 2018 Bürgermeister Roman Stachelberger **die 72 Unterschriften der Bürgerinitiative Pro Franzensthal übergeben.**

Mit ihren Unterschriften verlangen die Anrainer vom Bürgermeister die Umsetzung folgender 5 Punkte:



**Unterschriften-übergabe:**  
Eber-Gemeinderat  
Ing. Christoph Antel,  
Friedrich Nagy,  
Bgm. Roman Stachelberger,  
Eber-Gemeinderat  
Dr. Georg Aichelburg

(Foto: Eber)

1. **Umsetzung einer alternativen Zufahrt zur Fa. Königshofer**
2. **Bis die alternative Zufahrt umgesetzt ist, eine Sanierung der Fahrbahn der Franzensthalstraße**
3. **Eine 30er Zone in der gesamten Franzensthalstraße**
4. **Durchgehende Gehsteige**
5. **Mehr Kontrolle, ob die erlaubten Lärm- und Staubemissionen überschritten werden (Lärmmessungen, Luftuntersuchungen etc.)**

Zum wiederholten Male schilderte Herr Nagy Bürgermeister Stachelberger die unerträglichen Belastungen durch den LKW-Verkehr. Ob das den Bürgermeister nun endlich dazu bewegen wird, das Forderungspaket der Anrainer – an erster Stelle eine alternative Zufahrt – zu schaffen, bleibt zu hoffen. Zuviel Zeit ist bisher tatenlos verstrichen.

**Wir Eber bleiben jedenfalls dran und werden das Thema auch in den Gemeinderat bringen.**

### Grätzel-Stammtisch Ebergassing

Donnerstag, 15. 11. 2018

19.00 Uhr

Gasthaus Naderer

Johannesbachweg 2

2435 Ebergassing

### Grätzel-Stammtisch Wienerherberg

Donnerstag, 29. 11. 2018

19.00 Uhr

Gasthof Burger

Wienerherbergerstr. 1

2435 Wienerherberg

Bei einem Getränk informieren wir Sie über aktuelle Entwicklungen in unserer Ortschaft und haben ein offenes Ohr für Ihre Anliegen. Wir freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen!



## Die Eber für Kontrolle im Gemeinderat!

Die Eber und ihre Gemeinderäte wünschen einen schönen Herbst 2018!

Ihr Christoph Antel, Georg Aichelburg-Rumerskirch, Günther Kerndler & Reinhard Ertl

Besuchen Sie die Eber auf **Facebook** und auf unserer Website **www.die-eber.at**.

Hier stellen wir unsere aktuellen Beiträge zeitnah für die Bevölkerung online.

